



**Rundbrief Nr. 3 – Juli 2023**

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern

Ein Personaleinsatz von Comundo

## WURZELN SCHLAGEN UND ROTEN FADEN LEGEN



### Liebe Familie, liebe Freund\*innen und Unterstützer\*innen,

Kaum zu glauben, dass ich schon seit 10 Monaten die Schweiz verlassen und in Afrika Fuss gefasst habe. Ich habe mich auf grosse berufliche und persönliche Veränderungen eingelassen, was viel Mut erforderte und zu Beginn auch immer mal wieder Zweifel und Unsicherheit auslöste. Dass ich mich gut einleben konnte, habe ich einigen Faktoren zu verdanken, welche in Afrika nicht selbstverständlich sind: mein Arbeitsort, das regionale Erziehungsdepartement, ist sehr stabil bzgl. Personal und Verantwortlichkeiten. Es wird eine offene Kommunikation und gegenseitiges Vertrauen untereinander gelebt. Namibia ist ein sicheres Land. Ich fühle mich frei und wohl, ob in meinem blauen Haus, auf Spaziergängen oder Reisen. Last but not least hilft auch die bestehende Verbundenheit mit Euch in der Schweiz (Technik sei Dank!), so dass ich den Boden unter meinen Füßen nicht verliere.

**Kontaktadresse** - Anna Scott

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

[anna.scott@comundo.org](mailto:anna.scott@comundo.org) - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





## Rundbrief Nr. 3 – Juli 2023

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Roten Faden legen

Im letzten Rundbrief war ich noch mitten in der Phase des «mir ein Bild machens». Kurz danach ging es darum, all die gesammelten Erfahrungen und Informationen zu verarbeiten und – zusammen mit meinem Counterpart, den Direktor\*innen und der Comundo-Landesprogrammleitung – Schwerpunkte zu setzen und Zielsetzungen zu vereinbaren. Es war ermutigend, dass wir uns schnell einig waren und sich dabei die Bedürfnisse vor Ort wie auch meine beruflichen Kompetenzen vereinigen liessen.



*Bei der Präsentation "getting a picture"*

Mit der Leitlinie «inklusive Bildung», hat sich Namibia zum Ziel gesetzt, dass alle Schüler\*innen gemäss ihren Bedürfnissen - und wenn immer möglich im Rahmen der Regelschule - gefördert werden sollen. Basierend auf diesem Hintergrund haben sich für den Einsatz drei Hauptschwerpunkte in meiner Funktion als «advisor inclusive education» herauskristallisiert.

- Learning support (Förderunterricht)
- Einzelberatungen
- Pilotschulen

Diese drei Themen stelle ich Euch im folgenden mit der Ausgangssituation und jeweiligen Interventionen vor.

## 1. Learning support (Förderunterricht)

### Ausgangssituation

Auch wenn Namibia zu Recht stolz sein kann, dass dank der «free education strategy» 98% der Kinder die Schule besuchen, ist es dennoch so, dass viele Schüler\*innen vorzeitig die Schule abbrechen (Z.B. weil Schülerinnen schwanger werden oder Schüler auf dem Feld gebraucht werden). Ende 2022 haben nur knapp 60% das Abschlussexamen bestanden. Bei unseren Schulbesuchen begegnen wir immer wieder Schüler\*innen, die im 7. Schuljahr nicht lesen können. Der Unterrichtsstil ist frontal und vieles wird sozusagen im «Chorus» abgefragt. So geschieht es, dass Schüler\*innen mit Lernschwierigkeiten untergehen. Es gibt seitens des Ministeriums die Vorgabe, dass die Lehrer Schüler\*innen mit Schwierigkeiten zu identifizieren und im Rahmen der Klasse speziell zu fördern haben. Die Schulen sind verpflichtet, nachmittags Förderunterricht zur Verfügung zu stellen. Dazu gibt es ausführliche Manuale mit Förderideen. Auch werden seitens des Ministeriums in Windhoek immer mal wieder Workshops angeboten. Auf unseren Schulbesuchen hier im Norden mussten wir allerdings feststellen, dass die meisten Schulen keine solche Nachmittagsangebote haben. Wenn, dann handelt es sich dabei eher um Nachhilfeunterricht, wobei der Stoff vom Morgen auf gleiche Art und Weise repetiert wird. Weder Lehrer noch Schüler\*innen sind motiviert.



*Nicht wirklich motiviert und aktiviert - Kinder beim Förderunterricht*



## Rundbrief Nr. 3 – Juli 2023

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Interventionen

Gemeinsam mit Florian, meinem Counterpart, habe ich einen Workshop mit theoretischen und praktischen Inputs erarbeitet. Damit sprechen wir vorerst die Mitarbeiter des Direktorats, Inspektorats und Schulrektors an. Wir rufen die nationalen Vorgaben in Erinnerung, bringen Sinn und Zweck des Förderunterrichts nahe und ermutigen die Schulleiter\*innen, in ihren Schulen die nötigen Strukturen einzuführen und Ressourcen bereitzustellen.

Wir planen zukünftige Workshops für Lehrer\*innen, um sie in erweiterte Lehrmethoden einzuführen und mit ihnen Lernmaterialien zu entwickeln.



*Experimentieren, handeln, lernen*

## 2. Einzelberatungen

### Ausgangssituation

Schüler\*innen mit Behinderungen (wie bspw. kognitive, körperliche Beeinträchtigung, Hör-/Sehbehinderung) haben das Recht auf Schule. Diejenigen, die sich für die Schule anmelden, werden während ihrer Schulzeit mitgetragen. Sozial sind diese Schüler\*innen eigentlich immer gut integriert und akzeptiert als gleichgestellte Mitglieder der Schulgemeinschaft. Allerdings werden sie kaum gefördert, denn das Lernprogramm wird nicht ihren Bedürfnissen angepasst. **Nach 10 oder mehr Jahren Schule, sind sie zurück in ihrem Umfeld, können weder lesen, rechnen, noch haben sie Fertigkeiten erlernt, mit denen sie sinnvoll in die Gesellschaft eingebunden werden können.**



*Sozial gut integriert und "mitten drin"*



## Rundbrief Nr. 3 – Juli 2023

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Interventionen

Auf Anfrage besuchen Florian und ich die Schulen und klären die Schüler\*innen und die Situation vor Ort ab. Wir beraten Lehrer und Eltern bzgl. Fördermöglichkeiten und unterstützen beim Erstellen individueller Förderpläne.



*Gemeinsam mit Florian beraten wir Lehrer und Eltern*



*Assessment in der Kleingruppe*

## 3. Pilotschulen

### Ausgangssituation

Da es schwierig, ja gar utopisch sein wird, obig erwähnte Aufträge in den 280 Schulen Ohangwenas effektiv umzusetzen, haben wir uns entschieden, dass ich 1 bis maximal 3 Schulen enger begleiten werde. Zurzeit bin ich in einer Primarschule in Eenhana involviert. Dort befindet sich die einzige Kleinklasse Ohangwenas. Die Lehrerin ist sehr engagiert, hat aber keine Erfahrung im heilpädagogischen Bereich. Sie betreut ein buntes Gemisch an Schüler\*innen mit geistigen Behinderungen, Mehrfachbehinderung und Autismus. In den Regelklassen hat es einen Jungen im Rollstuhl, sowie noch ein paar weitere Kinder mit Behinderung (z.B. Down's Syndrom). Eine der Primarlehrerinnen ist hoch motiviert, den Förderunterricht für 1-3. Klässler auf- und auszubauen.



*Neugierige Erstklässler*



## Rundbrief Nr. 3 – Juli 2023

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Interventionen

Ich besuche die Schule fast wöchentlich und berate die Lehrerin der Kleinklasse während dem Unterricht. Sie lernt verschiedene Methoden und Aktivitäten kennen. Wir erstellen Förderpläne für die Einzelförderung.



*Kommuizieren mit Bildkarten*



*Die Lehrerin der Kleinklasse mit einer Schülerin*

Auch die Zusammenarbeit mit der verantwortlichen Lehrerin für den Förderunterricht findet regelmässig und oft im Unterricht selbst statt.



*Workshop mit den Lehrer\*innen*



*Umsetzung mit den Schülern im Förderunterricht*



## Rundbrief Nr. 3 – Juli 2023

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Hürden

Abgesehen von der immensen Herausforderung, dass wir zu zweit 280 Schulen beraten und weiterbilden sollten bzgl. der Förderung von Schüler\*innen mit sozialen Benachteiligungen, Lernschwierigkeiten und/oder Behinderungen, begegne ich vielen weiteren Hürden, die es zu überwinden, zu kompensieren oder auch zu akzeptieren gilt:

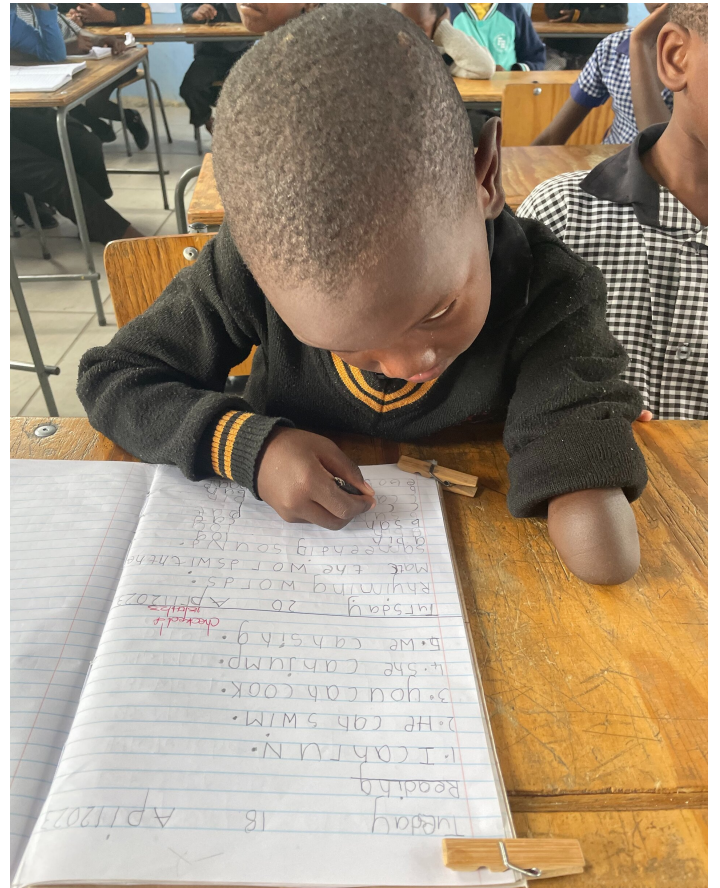
- Behinderung wird in der Gesellschaft noch oft als «wertlos» oder schamhaft angesehen.
- Viele Lehrer sind nicht bereit, Zeit und Kreativität aufzubringen für Schüler\*innen mit Lernproblemen.
- Die Klassen sind gross, Platzverhältnisse eng und personelle sowie materielle Ressourcen knapp.

Die Idee des schülerzentrierten Unterrichts ist in den ländlichen Gebieten noch sehr fremd. Das Wegtreten von der Tafel und dem frontalen Unterrichtsstil bedeutet einen Schritt aus der Komfortzone zu machen und dies ist noch ein weiter Weg.



*Blick in ein Klassenzimmer*

Damit mich diese Hürden nicht überwältigen und entmutigen, versuche ich wo und wann immer, die kleinen und dennoch wertvollen Erfolge zu zelebrieren.



*Wäscheklammern mit grosser Wirkung*



*Freude am Rollstuhl*



## Rundbrief Nr. 3 – Juli 2023

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern  
Ein Personaleinsatz von Comundo

Der Austausch mit Kolleg\*innen im Direktorat und den Schulen sowie mit Comundo-Fachleuten und der Landesleitung in Namibia schätze ich sehr. Es hilft mir, auf dem Boden zu bleiben und den Mut und die Energie nicht zu verlieren.



Team "Florianna" im gemeinsamen Büro



Team Comundo Namibia am Halbjahrestreffen

If you want to go fast,  
go alone.  
If you want to go far,  
go together.

Afrikanisches Sprichwort

## Die ersten Ferien!

Im April konnte ich eine erste Reise unternehmen und damit auch meinen runden Geburtstag feiern. Mit einer lieben Freundin aus der Schweiz erkundete ich den Norden Namibias. Es war unbeschreiblich schön.



Wasserfall Landschaft EPUPA FALLS



Die unendliche Weite der ETOSHA PFANNE

## Namibia, ein Land der Gegensätze

Wasserfälle und Wüsten, Hügellandschaft und Weite, moderne Stadt und Hüttendörfer, Reichtum und Armut, Einsamkeit und farbenfrohes Gewimmel, Verzweiflung und immer wieder Hoffnung.

Von Herzen grüße ich Euch und bedanke mich für Eure Unterstützung, ob moralisch oder finanziell. Ganz besonders freuen mich die regen Besuche!

Eure Anna



## Rundbrief Nr. 3 – Juli 2023

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

### Comundo

#### im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

[spenden@comundo.org](mailto:spenden@comundo.org)

[www.comundo.org](http://www.comundo.org)



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

## Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

## Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

## Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen  
Einsatz online!**

